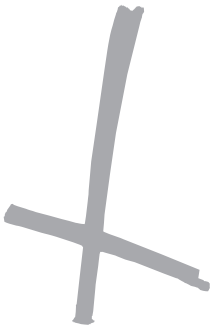


*Gemeindebrief Nr. 1/2026 _____ 8.2.2026
Karneval und vorösterliche Bußzeit*



SANKT PETER KÖLN

Kirche der Jesuiten __ Kunst-Station __ Rubens-Kirche



DUST 24.074: Fastenzeit-Verhüllung von Matthias Surges in der Kunst-Station Sankt Peter, 2026

Liebe Gemeinde,

anfangen oder neu zu beginnen, bedeutet immer eine Herausforderung. Einerseits wohnt „jedem Anfang ... ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“ (Hermann Hesse, *Stufen*). Andererseits gilt auch die Redensart: Aller Anfang ist schwer. Denn wer wirklich neu beginnt, muss Neues wagen, ist gezwungen, ohne Wegweiser in unbegangenes Gebiet aufzubrechen. Gerade in den ersten Wochen des neuen Jahres AD 2026 ist die Doppeldeutigkeit von Anfangssituationen für mich deutlicher zu spüren. Umso mehr als in den ersten Wochen sich dramatische Veränderungen auf der gesellschaftlich-politischen Ebene und auch in der Kirche abzeichnen. Konzepte und Konzeptionen, die lange als stabil galten, verlieren ihre Tragfähigkeit – vom Verteidigungsbündnis bis zur Kirchenbindung. Ohne mutigen Neustart und Aufbruch wird es – auch an Sankt Peter – nicht weitergehen.

Spontan fällt mir beim Stichwort Anfangen als erstes der Wahlspruch meiner Schule ein. In goldenen Lettern und feierlichem Latein steht dort über dem Portal: „*Der Anfang der Weisheit ist die (Ehr-) Furcht vor dem Herrn*“ (Psalm 111,10). Als Schüler blieb es für mich ein Spruch. Heute beginne ich zu erahnen, was gemeint sein könnte: Respekt vor dem je Größeren ist der wahre Beginn echter Klugheit in allen Anfängen.

Ohne Hoffnung kein Anfang

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Schriftsteller Frank Berzbach hat mich unlängst ein Satz aus seinem Buch berührt: „*Ohne Hoffnung kein Anfang*“. Das gilt auch umgekehrt. Wenn wir nicht mehr anfangen, nichts Neues wagen, wenn es keine Möglichkeit zu einem Neustart gibt, wird alles hoffnungslos. Dieses resignative Gefühl kennen aktuell viele im Blick auf die Situation in Politik und Kirche. Die kirchliche Lage scheint verfahren: Trotz aller Transformationen in Struktur und Raum kaum etwas Neues, nichts wirklich Zündendes. Als Kirchengemeinde vor Ort bleibt der Auftrag, als „*Zeugen der Hoffnung*“ (Papst Franziskus) einen zuversichtlichen Akkord in die um sich greifende Perspektivlosigkeit einzubringen. Die Jahreslosung der Evangelischen Schwesterkirchen stößt in die gleiche Richtung, Neues wird – nicht zuletzt von Gottes Initiative – kommen: „*Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!*“ (Offenbarung 21,5). Diese Zusage gilt auch in Zeiten des nicht mehr aufzuhaltenden Niedergangs der öffentlichen Relevanz der Kirche (Jan Löffeld). Es könnte nämlich auch sein, dass der Abbruch der Glaubensweitergabe in gewohnten Formen und der vermeintliche Mangel an geistlichen Berufungen ein Zeitzeichen sind, mit dem die Kirche neben den Strukturveränderungen in eine geistliche Erneuerung gerufen wird? Gemäß dem Grundsatz: In den Stimmen der Zeit spricht immer auch die Stimme Gottes („*Vox temporis* –

vox Dei“ – Wahlspruch von Michael Kard. Faulhaber). Denn der institutionelle Bedeutungsverlust berührt nicht die dynamische Kraft der biblischen Botschaft. Gottes Wort bleibt Mission auch in eine säkulare Welt. Der Auftrag der Kirche in allen Veränderungsprozessen beinhaltet nicht das Bewahren von Bedeutung oder von Kirchenbindung. Vielmehr geht es um zeitsensible Formen der Evangelisierung durch freilassende Seelsorge und Diakonie, die zu wirklichen Neuanfängen ermutigen.

Denn es braucht mutiges Beginnen, das weit über die laufenden und unausweichlichen Strukturveränderungen hinausgeht. Wenn Kirche ihrem Verkündigungsauftrag im Präsens der Frohen Botschaft gerecht werden will, ist radikaleres Umdenken als Strukturanpassungen angesagt: *„Kehrt um und wandelt euer Denken“*.

Radikaler Neuanfang

Der Umkehrruf der Fastenzeit gilt persönlich, aber auch immer der Kirche als Gemeinschaft. Auf die aktuelle Glaubensverdunstung, den Mangel an Menschen und Mitteln reagieren Kirchenverwaltungen bundesweit mit der Vergrößerung pastoraler Strukturen. Was in kleineren Einheiten mäßig funktioniert, soll jetzt im erweiterten pastoralen Raum neue Wirksamkeit für das Evangelium entfalten. Neuere Ansätze der Innovationsforschung sehen das diametral anders. Systeme in der Krise können nicht durch effizientere Vergrößerung gerettet werden. Eine Unterbrechung des Gewohnten, die Konzentration auf das Kerngeschäft bzw. die Kernbotschaft verändern das System. *„Disruptive Innovation“* (Clayton M. Christensen) bildet den Schlüssel zu erneuernder Transformation und ermöglicht einen Neustart, den alle ersehnen. Die architektonische und die geistliche oder gottesdienstliche Reduktion an Sankt Peter erzeugt verbunden mit der bedingungslosen Gastfreiheit für Kunst und Musik der Gegenwart solche Unterbrechungen. Von nicht wenigen werden diese Disruptionen als heilsam erfahren. Aus unvermuteten Perspektiven entstehen ungeahnte Dynamiken und spiritueller Tiefgang. Deswegen haben die Gremien zur diesjährigen Vorbereitung auf Ostern sich synodal für zwei disruptive Elemente entschieden: Die in der Fastenzeit übliche Verhüllung des Kirchenraumes wird durch die künstlerische Intervention von Matthias Surges ergänzt. Darüber hinaus werden die Fastenpredigten sonntags um 12:00 Uhr als Wort-Gottesfeiern ohne Eucharistie bzw. Kommunionfeier gefeiert. Wenn Frauen aus ihrer Perspektive das Thema *„Gotteszeuginnen“* bezeugen, unterbricht die Gottesdienstgemeinde unter Verweis auf die anderen Messen an Sankt Peter und in Köln ihre eucharistische Gewohnheit. Denn immer noch gibt es in der Kirche keinen geschlechtergerechten Zugang zu geistlicher oder sakramentaler Vollmacht in Ämtern. Wenn Verkündigung glaubwürdig sein soll, brauchen wir Umkehr und Neuanfang.

Anfangen bedeutet immer eine Herausforderung und beinhaltet zuweilen Brüche. In diesem Sinn gilt die Einladung in den 40 Tagen der vorösterlichen Bußzeit um gute Anfänge in unserem Beten und Arbeiten zu bitten: Herr, unser Gott gewähre, dass „alles, was wir beginnen, bei dir seinen Anfang nehme und durch dich vollendet werde“ (Oration, Messbuch).

„Mer dun et für de Herrjott!“ Allen einen befreienden Karneval und für die Fastenzeit österliche Disruptionen,

Stephan Ch. Kessler SJ

Fastenpredigten 2026: Gotteszeuginnen auf dem Weg nach Ostern

Im vergangenen Jahr haben die Predigten von sieben Jesuiten zu den Fastensonntagen eine tiefe Spur in der Gemeinde hinterlassen. Sie waren erfrischend „anders“ und sehr unterschiedlich, die Form ungewöhnlich als Wort-Gottes-Feier mit anschließender Kommunion. Alle aber versprühten geistliche Funken, machten Hoffnung, waren tröstlich, regten zu Diskussionen und zum Nachdenken an. Wir holten zum Ende der Reihe das Echo in der Gemeinde ein, fragten nach Inhalt und Form, was gefiel, was nicht. Immer und immer wieder aber stand auf den Zetteln: *Wo sind die Frauen, wo die Predigerinnen?*

Der neu konstituierte Pfarrgemeinderat von Sankt Peter hat in seiner ersten Sitzung diesen Impuls aufgenommen und beschlossen, die Reihe mit Fastenpredigten 2026 fortzusetzen und diesmal ausschließlich mit Predigerinnen, das Thema „Gotteszeuginnen auf dem Weg nach Ostern“. Die Form als Wort-Gottes-Feier öffnet die Möglichkeit, dass die Predigerinnen unterschiedlicher Herkunft, Beruf oder Berufung, Konfession oder als Kirchenferne das Wort auslegen können. Das Thema ist so offen gewählt, weil es jenseits von Genderdiskussionen und ausgrenzenden Machtfragen in der Kirche auch und vielleicht besonders um die geistliche Dimension einer eigenen, eigenständigen und kirchlich nicht immer frei rezipierten Gotteserfahrung von Frauen geht. Da wollen wir als Gemeinde Sankt Peter und Kirche vor Ort fastenzeitlich umkehren und neu lernen.

Der Rahmen soll eine reine Wort-Gottes-Feier sein – ohne Kommunionausteilung – zur Zeit des Hochamtes sonntags um 12:00 Uhr. Auch das ist ein Impuls aus der Befragung. Dieser bewusste „Verzicht“ auf die Eucharistie, in diesen Zeitläuften, zu dieser hohen Stunde ist eine bewusste Disruption, ein Bruch, der sensibler machen soll in Solidarität mit allen, die das ganze Jahr vom Kommunionempfang ausgeschlossen sind und die ausgegrenzt werden: real und kirchenrechtlich, wie etwa wiederverheiratete Paare.

Ausgegrenzt und ausgeblendet werden nicht nur sie, auch alle, denen Eucharistie nichts bedeutet. Für uns als „*eucharistische Menschen*“ ist das schmerzlich, eine bittere Erfahrung, die wir in der Corona-Pandemie erzwungenermaßen machen mussten: ein eucharistisches Fasten. Dennoch: Es wird am Sonntag auch in Sankt Peter Eucharistie gefeiert, für alle, die darauf nicht verzichten wollen und können, an jedem Fastensonntag in der Kindermesse und am Abend um 18.00 Uhr.

In jedem Fall hören wir das Evangelium des jeweiligen Fastensonntags. Die Predigt wird sich – ganz offen – nicht (nur) um das Tagesevangelium drehen: Predigerinnen können entsprechend ihrer gewählten Thematik einen eigenen Predigttext oder eine richtungsweisende Frauenpersönlichkeit der Bibel wählen.

Fastenpredigten 2026:

Gotteszeuginnen auf dem Weg nach Ostern
Heilsgeschichte aus weiblicher Perspektive

Erster Fastensonntag | 22. Februar 2026 | 12:00 Uhr

Dr. Claudia Lücking-Michel

Zweiter Fastensonntag | 1. März 2026 | 12:00 Uhr

Dr. Christiane Florin

Dritter Fastensonntag | 8. März 2026 | 12:00 Uhr

Dr. Britta Müller-Schauenburg

Vierter Fastensonntag | 15. März 2026 | 12:00 Uhr

Dr. Petra Reitz

Fünfter Fastensonntag | 22. März 2026 | 12:00 Uhr

Dr. Annette Jantzen

Dr. Heinz Greuling

Ökumenisches Exerzitienangebot der Alt-Katholischen Gemeinde Köln **Exerzitien im Alltag 2026: Hinaus in die Tiefe**

„Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!“ (Lk 5,4) Dieses Wort Jesu lädt uns persönlich ein: Gib deiner Sehnsucht Raum! Geh einen geistlichen Weg! Lass Tiefe zu! Lass dich überraschen, dir wird viel begegnen...

Die ökumenischen Exerzitien im Alltag 2026 bieten Raum für diese Sehnsucht. Das Wort „Exerzitium“ bedeutet einfach: Übung. Es geht um die Übung, das eigene, tägliche Leben genauer wahrzunehmen und sensibel zu werden für die Tiefe darin, für Gottes Wirken in unserem Alltag.

Vier Wochen lang wollen wir täglich je eine (individuelle) Meditationszeit und einen abendlichen Tagesrückblick in unseren Alltag einbauen. Dabei werden wir von Impulsen begleitet. In den wöchentlichen Treffen tauschen wir uns über die Erfahrungen der jeweils vergangenen Woche aus.

Wer kann und mag, ist auch eingeladen, am Samstag, dem 21.3.2026, in Begleitung von Christoph Langel eine gemeinsame Zeit in der Natur zu verbringen.

Die Exerzitien enden mit einer Agapefeier beim letzten Treffen.

Alle, Neugierige und Geübte, sind dazu herzlich eingeladen!

Wir treffen uns jeweils montags um 19:00 Uhr in der altkatholischen Kirche „Christi Auferstehung“ | Jülicher Straße 28 | 50674 Köln.

Termine: 23.2., 02.3., 09.03., 16.3. und 23.3.2026.

Informationen und Anmeldung:

Christiane Paar 022 27.92.37.97, christiane.paar@alt-katholisch.de

Neuer Mann an Bord: Pater Meures (wieder) in Köln

Die Gemeinschaft der Kölner Jesuiten hat Zuwachs bekommen. Alle fünf Zimmer der Ordensniederlassung im Pfarrhaus bei Sankt Peter sind belegt. Denn trotz aller nachgesagten Individualität erfüllen Jesuiten ihre Aufgaben nach Möglichkeit in Gemeinschaft. Nach der Versetzung von P. Peter Conrads nach Nürnberg, hat der Provinzial P. Franz Meures gebeten, die Kommunität am Peter-Faber-Haus zu komplettieren. Franz Meures, Jahrgang 1951, kehrt nach vielen Aufgaben im Kontext seiner beruflichen Qualifikation als Psychologe (Trier, Berlin, Münster, Rom, Mannheim, Hochelten) wieder nach Köln zurück, wo er 1998 – 2004 schon einmal als Provinzialoberer

gewirkt hat. Herzlich willkommen! Seit Jahresbeginn hat P. Klaus Jochum die ordensinterne Aufgabe des Ministers übernommen. Das ist der Mensch für's Praktische im Zusammenleben einer Kommunität. Ansonsten ist P. Jochum (in Nachfolge von P. Conrads) pastoraler Mitarbeiter in Köln-Mitte für Sankt Mauritius und Sankt Michael und mein Vertreter an Sankt Peter.

Stephan Kessler SJ

Verhüllung in der Fastenzeit

In der Kunst-Station Sankt Peter werden während der vorösterlichen Bußzeit konsequent alle bildlichen Darstellungen mit weißen Nesseltüchern verhängt. 40 Tage lang sind die großen Kunstwerke den Blicken entzogen und der Kirchenraum erhält so eine neue skulpturale Dimension offener Leere. Das konsequente „Bilderfasten“ ist ein Impuls, Bilder nicht absolut, sondern kritisch zu betrachten. Die Verhüllung eröffnet einen Blick für das Wesentliche, für das Geheimnis, das sich hinter den Bildern verbirgt. Denn, wie der Künstler Georg Baselitz sagt, sehen wir die Bilder, die wir jeden Tag sehen, nicht mehr. Die temporäre Unsichtbarkeit lässt uns neu sehen.

„DUST 24.074“ von Matthias Surges

In der Österlichen Bußzeit 2026 wird der Verhüllung aller Bildwerke eine Arbeit des Kölner Künstlers Matthias Surges hinzugefügt, „DUST 24.074“. Sie ist Teil eines zeitversetzt gezeigten Diptychons und vom Aschermittwoch bis zum Karsamstag zu sehen. In der Osteroktav schließt sich „Heaven 33.056“ an. Die Titel der jeweils 15 Meter hohen Banner bezeichnen den Mischwert des Grau- und des Blautons, wie man ihn im Baumarkt als Wandfarbe anmischen lassen kann. Der Grauton des Banners „DUST 24.074“ nimmt den Farbton des Betonbodens der Kunst-Station Sankt Peter auf und erweitert diesen von der horizontalen in eine vertikale Ausrichtung. Zugleich verweist der Name „Dust“ auf die Asche, die in der liturgischen Zeichenhandlung des Aschenkreuzes mit dem dramatischen Zuspruch „*Bedenke, o Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst*“ aufgelegt wird. „DUST 24.074“ ist eine künstlerische Einladung zur Selbstreflexion, sich der Endlichkeit und Sterblichkeit zu stellen und darin vielleicht österlich zu erahnen, dass der Himmel aufgeht: „*In my end is my beginning.*“ (T.S. Eliot, East Coker) Für den Künstler steht die Ziffer für die Möglichkeit des Menschen, sich dieses Narrativ zu erschaffen, anstatt die Dinge als gegeben hinzunehmen und sich mit der Ungewissheit auseinanderzusetzen.

Dr. Guido Schlimbach

Termine

Samstag, 7. Februar 2026, 15:00 Uhr

Finissage der Ausstellung Christoph M. Loos –

„Und es gibt also diese ungeheuren Räume“

Michael Veltman spielt die Orgelskizze „Antiphon (I) – An Diotima“ von Christoph M. Loos. Gespräch zwischen Christoph M. Loos und dem Kunstkritiker Daniel Kothenschulte.

Sonntag, 8. Februar 2026, 13:15 Uhr

Finissage der Ausstellung Anna Sokolova – NETZ

Sonntag, 22. Februar 2026, 13:15 Uhr

Kunstgespräch zu „DUST 24.074“ mit Matthias Surges und Guido Schlimbach

Freitag, 6. März 2026, Lange Nacht der Kirchen, 21:30 Uhr

Kunstgespräch zu „DUST 24.074“ mit P. Stephan Kessler

GOTTESDIENSTE UND TERMINE VOM 7.2.2026 BIS 22.3.2026

Sa 7.2. 15:00 Uhr Finissage der Ausstellung Christoph M. Loos –
 „Und es gibt also diese ungeheuren Räume“
 Michael Veltman spielt die Orgelskizze
 „Antiphon (I) – An Diotima“ von Christoph M.
 Loos. Gespräch zwischen Christoph M. Loos und
 dem Kunstkritiker Daniel Kothenschulte.

5. Sonntag im Jahreskreis – A

Zef 2, 3;3,12 – 13 / 1 Kor 1,26 – 31 / Mt 5, 1 – 12a

So 8.2. 10:30 Uhr Kindergottesdienst zu Karneval in Verkleidung!

 12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ)

 13:15 Uhr After Mass.

 Finissage der Ausstellung Anna Sokolova – NETZ

 18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)

Mo 9.2. 19:15 Uhr Meditation der Gruppe „Ashram Jesu“.

 Christliche Lebensschule – sich selbst sein lassen

Während Karneval (11. Februar – 17. Februar 2026) ist Sankt Peter nur zu den Gottesdiensten geöffnet; ansonsten bleibt die Kirche geschlossen.

Do 12.2. Abendmesse 18.00 Uhr **entfällt!**

6. Sonntag im Jahreskreis – A

Sir 15, 15 – 20 (16 – 21) / 1 Kor 2, 6 – 10 / Mt 5,17 – 37

So 15.2. 12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Jochum SJ)
Einziger Gottesdienst an diesem Sonntag in
Sankt Peter!

ASCHERMITTWOCH

Beginn der vorösterlichen Bußzeit – Quadragesima
Fast- und Abstinenztag

Mi 18.2. 11:00 Uhr Pontifikalamt zum Aschermittwoch der Künstler
mit Erzbischof Kardinal Woelki
(Basilika St. Gereon)

18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch
mit der Evangelischen Gemeinde der Antoniter-
kirche in Sankt Peter: Wort-Gottes-Feier zu Beginn
der österlichen Bußzeit mit Auflegung der Asche
(Liturgen: Pfr. Markus Herzberg [Predigt] und
P. Stephan Kessler)

Do 19.2. 18:00 Uhr Abendmesse mit Stille bis 19:00 Uhr (*P. Kessler SJ*)

Fr 20.2. 9:00 Uhr Schulgottesdienst der
Hauptschule Gr. Griechenmarkt

1. Fastensonntag – A

Gen 2, 7 – 9;3, 1 – 7 / Röm 5, 12 – 19 / Mt 4, 1 – 11

So 22.2. 10:30 Uhr Kindergottesdienst

12:00 Uhr Wort-Gottes-Feier: erste Fastenpredigt
Gotteszeuginnen auf dem Weg nach Ostern
Predigerin: Dr. Claudia Lücking-Michel

13:15 Uhr Kunstgespräch zu „DUST 24.074“
mit Matthias Surges und Guido Schlimbach

18:00 Uhr Heilige Messe (*P. Kessler SJ*)

19:15 Uhr Treffen der Firmkandidat:innen

- Di 24.2. 19:30 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung
Die Sitzungen sind öffentlich.
Falls Sie teilnehmen möchten oder Themen einbringen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
- Do 26.2. 18:00 Uhr Abendmesse mit Stille bis 19:00 Uhr
(P. Kessler SJ)
- Fr 27.2. 9:00 Uhr Schulgottesdienst der
Hauptschule Gr. Griechenmarkt
- Sa 28.2. 13:00 Uhr Lunchkonzert
– Friedrich Jaecker: Splendor arcanorum, Tres Alas, Cruor sanguinis für Frauenstimme (2024/25) nach Hildegard von Bingen (Uraufführung)
– Michael Veltman: Improvisationen
Nicole Ferrein (Stimme), Michael Veltman (Orgel)

2. Fastensonntag – A

Gen 12, 1 – 4a / 2 Tim 1, 8b – 10 / Mt 17, 1 – 9
Kollekte für die Gemeindegemeinschaft von Sankt Peter

- So 1.3. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
12:00 Uhr Wort-Gottes-Feier: zweite Fastenpredigt
Gotteszeuginnen auf dem Weg nach Ostern
Predigerin: Dr. Christiane Florin
18:00 Uhr Heilige Messe
(P. Kessler SJ; Predigt Diakon Dr. Bell)
- Do 5.3. 18:00 Uhr Abendmesse mit Stille bis 19:00 Uhr
(P. Kessler SJ)
- Fr 6.3. 9:00 Uhr Schulgottesdienst der
Hauptschule Gr. Griechenmarkt

Lange Nacht der Kirchen 2026

19:00 – 23:00 Uhr

- Fr 6.3. 19:30 Uhr Zeitgenössisches Abendlob: Beten in der Leere
 20:30 Uhr Akzent an der Orgel für Neue Musik:
 Klang der Stille (Michael Veltman)
 21:30 Uhr Installation der Verhüllung in der Fastenzeit:
 „Du sollst dir kein Bild machen“ – Der radikal
 bildlose Raum (Kunstgespräch zu „DUST 24.074“
 mit Pater Kessler)
 22:30 Uhr Den Tag ins Gebet nehmen: Geistlicher
 Tagesausklang in ignatianischer Meditation
 (Pater Kessler)
- Sa 7.3. 13:00 Uhr Lunchkonzert
 – Stefan Beyer: Hagelfeier (2023)
 – Aaron Cassidy: 25 april '05 (2025)
 – Milica Djordjević: Nailing clouds (2019)
 James Aylward (Fagott)

3. Fastensonntag – A

Ex 17, 3 – 7 / Röm 5, 1– 2.5– 8 / Joh 4, 5– 42

- So 8.3. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
 12:00 Uhr Wort-Gottes-Feier: dritte Fastenpredigt
 Gotteszeuginnen auf dem Weg nach Ostern
 Predigerin: Dr. Britta Müller-Schauenburg
 18:00 Uhr Heilige Messe (*P. Kessler SJ*)
- Mo 9.3. 19:15 Uhr Meditation der Gruppe „Ashram Jesu“.
 Christliche Lebensschule – sich selbst sein lassen
- Do 12.3. 18:00 Uhr Abendmesse mit Stille bis 19:00 Uhr (*P. Kessler SJ*)
- Fr 13.3. 9:00 Uhr Schulgottesdienst der
 Hauptschule Gr. Griechenmarkt

- Sa 14.3. 13:00 Uhr Lunchkonzert
– Farzia Fallah: Posht-e Hichestan (2015/2024)
für Bassflöte
– Feliz Anne Reyes Macahis:
LUCID (2023) für Flöte
– Cinzia Nistico: DIRT (2023) für Altflöte
– Jieun Jun: K&KS (2023) für Flöte
Pia Marei Hauser (Flöte, Altflöte, Bassflöte)

4. Fastensonntag – A

- 1 Sam 16, 1b.6 – 7.10 – 13b / Eph 5, 8 – 14 / Joh 9, 1 – 41
- So 15.3. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
12:00 Uhr Wort-Gottes-Feier: dritte Fastenpredigt
Gotteszeuginnen auf dem Weg nach Ostern
Predigerin: Dr. Petra Reitz
13:15 Uhr After Mass
18:00 Uhr Heilige Messe (*P. Kessler SJ*)
- Mi 18.3. 19:30 Uhr Konzert
– Jonathan Harvey: Death of Light / Light of Death
– Fausto Romitelli: Blood on the Floor, Painting 1986
– Unsuk Chin: Akrostichon-Wortspiel
– Rebecca Saunders: behind the velvet curtain
– Magnus Lindberg: Duo Concertante
– Sarah Nemtsov: Orpheus falling
– Jonathan Harvey: Scena
Érma Ensemble
- Do 19.3. 18:00 Uhr Abendmesse mit Stille bis 19:00 Uhr (*P. Kessler SJ*)

SICHERHEITSHINWEIS:

**Bitte achten Sie in und um Sankt Peter auf Ihre Wertsachen.
Lassen Sie Taschen und Handtaschen nie unbeaufsichtigt.
Wir leben in Neumarktnähe im Drogenhotspot
und immer wieder kommt es zu Diebstählen.
Vorsicht ist geboten.**

Fr 20.3. 9:00 Uhr Schulgottesdienst der
 Hauptschule Gr. Griechenmarkt

 18:00 Uhr Konzert
 In der Tiefe des Kosmos.
 Experimentelle Musik Projekt
 Chor-Klassen der Sankt Nikolaus Grundschule
 in Köln Zollstock
 Leitung: Jochen Arlt

Sa 21.3. 13:00 Uhr Lunchkonzert
 – Bernd Bleffert: CONTINUUM für Langsaiten
 (diagonal durch den Kirchenraum gespannt),
 Tropf-Ensemble, Sopran und Orgel
 Bernd Bleffert (Langsaiten), Irene Kurka (Sopran),
 Michael Veltman (Orgel)

5. Fastensonntag – A

Ez 37, 12b – 14 / Röm 8, 8 – 11 / Joh 11, 1 – 45
Kollekte für Misereor und Fastenopfer der Kinder

So 22.3. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
 12:00 Uhr Wort-Gottes-Feier: fünfte Fastenpredigt
 Gotteszeuginnen auf dem Weg nach Ostern
 Predigerin: Dr. Annette Jantzen
 18:00 Uhr Heilige Messe (*P. Kessler SJ*)
 19:00 Uhr Treffen der Firmkandidat:innen

Der Kalender spiegelt den Stand vom Datum der Drucklegung wider.
Danach können sich durchaus Termine ändern oder ausfallen.
Den jeweils neuesten Stand entnehmen Sie dem Kalender auf der
Webseite <https://www.sankt-peter-koeln.de/wp/termine/kalender>

JESUITEN AN SANKT PETER

Pater Stephan Ch. Kessler SJ
T 0221.921.303.15
kessler@sankt-peter-koeln.org

Pater Klaus Jochum SJ
klaus.jochum@jesuiten.org

Pfarrbüro
Bärbel Pohl
Bürozeiten Mo – Fr 10 –12 Uhr
T 0221.921 303.0
info@sankt-peter-koeln.org

Küster, Hausmeister,
Koordination Aufsichten
Ivan Diachenko
kuester@sankt-peter-koeln.org

Kirche geöffnet / Church open
Mi – So / We – Su 12:00 – 18:00 Uhr
Kirche geschlossen / Church closed
Mo – Di / Mo – Tu
Sommerschließung / Annual Closing:
22.7. – 1.9.2026



KUNST-STATION SANKT PETER

Dr. Guido Schlimbach
kunst-station@sankt-peter-koeln.org

Organist und Musikprogramm
Michael Veltman
musik@

Kölner Rubens-Gesellschaft (KRG)
Verein der Freunde und Förderer von
Sankt Peter e.V.
rubensgesellschaft@
sankt-peter-koeln.org
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE58 36060295 00 30272013
BIC: GENODED1BBE

Pfarrgemeinderat Vorstand
Dr. T. Sofie Taubert-Marx, Christoph Schmitz

Camino-Jugend
Mareike Fürtig, Frederic Kriwet, Lilly Ziegler
camino@

Altardienst und Ministranten
Gero Schlesinger | altardienst@

Lektoren und Kommunionhelfer
Dr. Heinz Greuling
lektoren@

Kontakt, Besuche
N.N. – Bitte Pater ansprechen

Kirchengemeinde Sankt Peter
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE43 36060295 00 30197011
BIC: GENODED1BBE

Postanschrift: Jabachstraße 1
Kirche: Leonhard-Tietz-Straße 6
50676 Köln

PRÄVENTION UND INTERVENTION

bei sexualisierter Gewalt an Minderjährigen
und Schutzbefohlenen

Ansprechpartner des Erzbistums Köln
Peter Binot | T 0172.2901 534
Martin Gawlik | T 0172.2901248
www.erzbistum-koeln.de

Externe Ansprechpersonen der Jesuiten
Henk Göbel
T 0176.84723038 | mail@henkgoebel.com
Dr. Stefanie Heinrich
T 0761.59521020 | mail@rainheinrich.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Sankt Peter Köln
Redaktion: Dr. Heinz Greuling
Gesamtherstellung: wi-druck.de GmbH
V.i.S.d.P. Dr. Stephan Ch. Kessler